

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

254 (13.9.1912) Erstes und Zweites Blatt

Seignepreis:
in Karlsruhe und Ber-
lin: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Zeile über
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 254.

Freitag, den 13. September 1912

Erstes Blatt.

Stefanbauer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kusmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., förmlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 61. — Für Aufbewahrung unersandter Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Des Kanzlers Heimkehr.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Rundreisebillet, mit dem Herr v. Bethmann im Juli Berlin verließ, ist jetzt abgelaufen, am Mittwoch früh ist er nach Berlin zurückgekehrt. Inzwischen hat er ein großes Stück von der Welt gesehen, er war bei der Zusammenkunft in Baltischport, in Petersburg und Moskau, im Anschluß daran beim Kruppjubiläum in Essen. Er war in München und Gastein, in Berchtesgaden und Wien, endlich auch in Buchlau, von wo er auf dem Umwege über Schießen — um dort noch einige Bäder zu schießen — die Rückreise antrat. Der vielgeplagte Kanzler wird sich jetzt noch einen kleinen Nachurlaub gönnen und die nächste Zeit auf seinem Gute Hohenfinow verbringen, aber er ist doch wieder innerhalb der Brennweite der Politik und wird hinfort — um im amtlichen Jargon zu sprechen — die Führung der Geschäfte behalten.

Gar mancherlei ist in der Zwischenzeit geschehen, was die ohnehin nicht gerade angenehme Position des leitenden Staatsmannes noch unbehaglicher macht. Die Gewitterwolken auf dem Balkan wollen sich nicht verziehen, und selbst wenn Italien sich mit der Türkei vertragen sollte, bleibt die dauernde Nervosität der slavischen Kleinfürsten, die gar zu gern jeder ein Stück Mazedonien schlucken möchten und vorderhand noch mit Gewalt zur Ruhe gezwungen werden. Aber wer weiß, wie lange noch? Graf Berchtold's wohlmeinender Vorschlag hat auch Deutschland in bedrohliche Nachbarschaft der Steine gebracht, die dort mit diplomatischer Gerissenheit herüber und hinüber geworfen werden, bis eines Tages die Fenster scheitern des Friedens eingeworfen sind. Die bezüglichen von hiesigen Deutschland eigentlich keine Ursache hat. Ueber diesen Punkt wird Herr von Bethmann sich wohl auch mit seinem österreichischen Gastgeber in Buchlau ausgesprochen haben, und wir dürfen hoffen, daß die dabei erzielte und amtlich abgestempelte „völlige Uebereinstimmung“ mehr ist als lediglich eine abgegriffene Phrase aus dem Repertoire der internationalen Höflichkeit; obgleich die Erinnerung an jene berühmte Zusammenkunft zwischen Bethmann und Iswolski, die an derselben Stelle stattfand, und mit ähnlichen offiziellen Floskeln abgeschlossen wurde, nachdenklich stimmen kann.

Aber schließlich, wir sind da unten noch weit vom Schuß, derweilen in der inneren Politik mancherlei Entscheidungen direkt auf den Nagel brennen. Da ist einmal der bayerische Jesuitenerlaß, über den sich der Bundesrat bald schlüssig zu werden hat. In der Sommerpause ist vom Reichspräsidenten das gewünschte Gutachten, das mehr eine Zusammenstellung des gesamten staatsrechtlichen Materials ist, fertiggestellt und in das Reichskanzlerpalais geschickt worden. Ob es allerdings überhaupt benutzt werden wird, darüber sind die Äuguren sich nicht einig. Denn inzwischen hat — wir betonen das schon früher — sich das Schwergewicht des Streits nach der politischen Seite verschoben, und es ist nicht unmöglich, daß diese Wendung sich auch in einer veränderten Stellungnahme des Bundesrats geltend macht. Wobei es uns gar nicht überraschen sollte, wenn Herr von Bethmann, um das Zentrum nicht vor den Kopf zu stoßen, zu einer Entscheidung käme, die mit den staatsrechtlichen Unterlagen nur schwer in Einklang zu bringen wäre. Hier wird wohl erst der Oktober die nötige Klarheit bringen.

Endlich, als wichtigstes, die Fleischteuerung, die von Woche zu Woche trassere Formen annimmt. Obwohl ihr Eintreten von kundigen Leuten schon vor Jahr und Tag vorausgesagt war, ist das einzige, was von Regierungsseite bisher geschah, eine klägliche Stilleübung in der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ gewesen, die wie ein Hohn auf die große Not klang, in der sich alle weniger bemittelten Klassen befinden. Jetzt freilich sind „Erwägungen“ im Gange, um die Einfuhr argentinischen Gefrierfleisches zu ermöglichen. Aber wie lange wird es dauern, bis sich diese Ueberlegungen zur Tat verdichten, und wie lange ist es noch weiter bis zu dem Augenblick, wo das erste Stück gefrorenen Fleisches über die Zollgrenze kommt! Da müssen erst Dampfer gechartert werden, Eisenbahnen und Kühlhäuser gebaut werden, die den Transport und die Aufbewahrung des Fleisches unter allen hygienischen Garantien sicher stellen; denn was nützt uns das Fleisch, wenn es nachher in verdorbenem Zustande hier ankommt. Bis aber diese Vorbereitungen getroffen sind, darüber können Monate vergehen, und bis da-

hin wird hoffentlich die Teuerung längst überstanden sein. Ebenjowenig vermag die Herabsetzung der Futterzölle, so nützlich sie an sich ist, die augenblickliche Notlage abzuhalten, do müssen andere Maßnahmen erwohnen werden, die sofortige Hilfe versprechen. Auf welchem Wege sie zu suchen sind, wir wissen es, ehrlich gesagt, nicht; wir versprechen uns immer noch am meisten von einer Selbsthilfe der Gemeinden, die durch Ausschaltung des Zwischenhandels direkt zwischen dem Produzenten und dem Fleischer vermitteln. Aber auch da kann die Reichsregierung viel tun durch Aufklärung, durch Herabsetzung der Bahntarife und anderen an sich kleineren Mitteln, deren Zusammenwirken jedoch ein wesentliches Sinken der Preise herbeiführen sollte. In keinem Falle aber verbleibt man es, wie angeht einer solchen Katastrophe der Kanzler und seine „nachgeordneten Anstalten“ die Hände in den Schoß legen und ihre Aufgaben in ansehbaren statistischen Berechnungen erschöpfen lassen können.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Redaktion nur mit genauer Anschrift angeben.)

Die Reichsregierung und die Fleischnot.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 12. Sept. Ueber den Standpunkt der maßgebenden Stellen zur Fleischteuerung will die „Tägliche Rundschau“ erfahren haben, daß man eine dauernde Zulassung von Gefrierfleisch ins Auge gefaßt habe. Es scheint uns das ein entschiedenes Mißverständnis zu sein. Wir haben das gerade Gegenteil gehört, und die weitere Bemerkung der „Täg. Rundschau“, daß man es für zweifelhaft hält, ob das Gefrierfleisch dem Geschmack des deutschen Publikums entspricht, weist doch ebenfalls nicht auf eine jetzt schon beschlossene dauernde Einfuhr hin. Deshalb kann unseres Erachtens auch an künftige Einführungen, wie gewaltige Gefrierhallen in den größeren Städten usw., erst gedacht werden, wenn längere Zeit hindurch Versuche mit der Einfuhr des Gefrierfleisches auf dem deutschen Markt gemacht worden sind.

Offiziös verlautet, daß in den gestrigen amtlichen Besprechungen alle Möglichkeiten zur Beseitigung der Fleischteuerung erörtert worden sind, daß aber noch keine Beschlüsse gefaßt wurden, die man der Öffentlichkeit unterbreiten könnte. Uebrigens hat der Reichskanzler sich bereits nach Gastein ausführlichen Bericht über die Fleischteuerung senden lassen.

100 000 gestorene Hammel.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 12. Sept. Am 6. November wird in Adelaide das erste mit geschlachteten Hammeln gefüllte Kühlschiff das australische Gewässer verlassen und seinen Kurs nach Hamburg nehmen. Dieser erste Transport wird 100 000 Stück geschlachtetes Vieh bringen. Sechs Wochen später wird man das Fleisch zum Verkauf stellen. Den Forderungen des bekannten § 17 des Fleischbeschaugesetzes wird in vollem Umfang Rechnung getragen sein. Alle inneren Organe sind im Körper der Tiere gelieben und die Untersuchung wird über den Gesundheitszustand der in Australien geschlachteten Stücke so genaue Auskunft geben, als wären sie auf dem Berliner Viehhof geschlachtet und untersucht worden. Nach dem ersten Transport werden in regelmäßigen Zwischenräumen von 14 Tagen weitere Sendungen eintreffen. (S. a. unter „Fleischnot“.)

Das Linienschiff „Kaiser“.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 12. Sept. Das Linienschiff „Kaiser“, das zurzeit Probefahrten obliegt, hat bei der forcierten Reise auf der gemessenen Meile bei Neukrug eine mittlere Höchstgeschwindigkeit von 23,8 Seemeilen in der Stunde erreicht. Das Schiff ist am 22. März v. J. als erstes der Kaiserklasse auf der kaiserlichen Werft in Kiel vom Stapel gelaufen. Es ist mit Turbinen ausgerüstet.

Der deutsche Pfarrerrat und das Jesuitengesetz.

(Eigener Drahtbericht.)
Stuttgart, 12. Sept. Der Deutsche Pfarrerrat nahm heute auf Antrag des württembergischen Pfarrvereins eine Resolution betreffs des Jesuitengesetzes an, die von Pfarrer Traub begründet wurde. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Der Deutsche Pfarrerrat erklärt sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie gegen Umdeutung seines Sinnes, wodurch dem Jesuitenorden im Deutschen Reich freie Bahn geschaffen werde. Er bitte Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen, der Schule und für den Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen kann. Er ist bereit, zum Abwehr-

kampf die wertvolle Arbeit des Evangelischen Bundes und des Gustav-Adolf-Vereins eifrig zu fördern.

Ausstellungsfragen.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 12. Sept. An der soeben hier beendeten Konferenz des obersten Rates der internationalen Föderation der ständigen Ausstellungen g. k. o. m. i. t. e. s. nahmen teil: die Delegierten von Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Ungarn. Mit besonderer Benützung wurde allseitig das neue französische Gesetz, betreffend die gewerblichen Auszeichnungen, begrüßt und der Wunsch nach einer ähnlichen Gesetzgebung in den anderen Staaten ausgesprochen zwecks Herbeiführung einer internationalen Regelung. Der soeben von Sachverständigenrat der beteiligten Länder erstattete Bericht über die Frage des Feuerstuhles auf Ausstellungen soll künftighin durch das permanente Brüsseler Föderationsbureau jeweils den Leitungen internationaler Ausstellungen zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Auflösung der Duma.

(Eigener Drahtbericht.)
Petersburg, 12. Sept. Durch Allerhöchsten Ukas ist die Reichsduma aufgelöst worden. Die Neuwahlen beginnen am 23. September. Die Eröffnung der neuen Duma findet am 28. November statt.

Aus dem französischen Ministerrat.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 12. Sept. Im heutigen Ministerrat machte Ministerpräsident Poincaré Mitteilung über die Marokkoangelegenheit und die Lage im Orient. Der Unterrichtsminister teilte mit, daß einige Lehrerbildungskate und verschiedene Sonderschulen beschlossen haben, sich dem Auflösungsbeschlusse zu fügen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten kündigte eine öffentliche Sammlung für die von der Clarense Kataklysmen Betroffenen an. Präsident Fallières zeichnete 5000 Francs, der Ministerrat die gleiche Summe.

Paris, 12. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Minister Dupuy legte im Ministerrat ein Dekret betreffend die Einziehung einer außerparlamentarischen Kommission zur Untersuchung der finanziellen Verbindungen zur schnellen Durchführung großer Arbeiten auf dem Gebiete der Binnen- und Seeschifffahrt vor. Der Landwirtschaftsminister wird dem Staatsrat eine Vorlage wegen Bewilligung eines außerordentlichen Kredits von 250 000 Frs., zur Befämpfung der großen Feldmaus in den östlichen Departements, unterbreiten.

Marokko.

(Eigener Drahtbericht.)
Madrid, 12. Sept. Den Zeitungen zufolge sind die Beamten für das spanische Protektorat bereits ernannt. Der frühere Militärgouverneur von Ceuta, General Alfau, wird Resident.

Das bulgarische Kriegsgesetz.

(Eigener Drahtbericht.)
Sofia, 12. Sept. In diplomatischen Kreisen wird trotz des starken Kriegsgeschalls an eine ernste Kriegsgesahr nicht geglaubt. Rußland verhält sich den Bemühungen Bulgariens gegenüber, es für seine Reformpläne zu gewinnen, ablehnend; Sazonoff besteht auf Wahrung des Friedens. Parallel mit den Bemühungen bei den Großmächten laufen Besprechungen der bulgarischen Regierung mit Serbien, Montenegro und Griechenland auf bestem Wege befindlich. (Siehe auch unter „Türkische Krise“.)

Der hoffnungslose Touristenklub.

(Eigener Drahtbericht.)
Innsbruck, 12. Sept. Der Tiroler Touristenklub hat alle seine Schutzhütten wegen des schlechten Wetters geschlossen.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Deutsches Reich.

Keine Schiffsabgaben auf der Elbe.

Man schreibt uns: Die „Kölnische Zeitung“ meldete, daß die preussische Regierung damit vorgehe, nachdem das Gesetz über die Erhebung von Schiffsabgaben am 1. April ds. Js. für die Weser in Kraft getreten ist, jetzt auch an der preussischen Elbe Gebühren zu erheben. Diese Mitteilung wird damit begründet, daß in den acht fiskalischen Häfen der Elbe von jezt ab dauernd Abgaben erhoben werden sollten. Diese Mitteilung beruht auf irrigen Voraussetzungen. Denn es handelt sich bei der erwähnten anderweitigen Regelung der Hafengebühren in den betreffenden Elbehäfen um eine Maßregel, die mit den Schiffsabgaben und dem Gesetz für ihre Erhebung in gar keinem Zusammenhang steht. Bekanntlich dürfen für die Herstellung und Unterhaltung älterer Anlagen, die vor der Verkündung des Schiffsabgabengesetzes ausgeführt sind, Abgaben nicht erhoben werden. Für eine anderweitige Regelung von Hafengebühren bedurfte es auch des Schiffsabgabengesetzes überhaupt nicht, da deren Erhebung bekanntlich längst bevor an die Aufstellung des Schiffsabgabengesetzes herangegangen wurde, geregelt war. Es handelt sich bei der Maßregel lediglich um eine Abänderung der in den acht fiskalischen Häfen der Elbe bisher angewandten Praxis in der Erhebung der Hafengebühren.

Kirchenpolitisches aus Bayern. Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend Einführung einer neuen kirchlichen Gemeindeordnung angenommen, durch den die Verhältnisse der katholischen und der protestantischen Kirche in beiden Teilen Bayerns neu geregelt werden. Die Sozialdemokraten und die Freisinnigen stimmten geschlossen gegen das Gesetz, namentlich weil sie durch das Gesetz eine Erweiterung der kirchenrechtlichen Vermögensverwaltung befürchten.

Südwestdeutscher Gau der technischen Privatbeamten. In Ludwigschaften veranstaltete der „Bund der technisch-industriellen Beamten“ seinen 4. ordentlichen Gau des Gaues Südwestdeutschland, der Baden, Elß-Lothringen, die Rheinpfalz, den Regierungsbezirk Trier, Luxemburg und einen Teil der Schweiz umfaßt. Der eigentlichen Tagung ging am Samstag eine öffentliche Festversammlung voraus, in der Herr Bundessekretär Granzin einen Vortrag hielt über das Thema: „Die Privatangestellten im Wirtschaftsleben“. Aus dem vom Gauleiter Ingenieur Gramm erstatteten Geschäftsbericht ging hervor, daß der Bund auch in Südwestdeutschland sehr gute Fortschritte gemacht hat. Die Mitgliederzahl des Gaues erhöhte sich vom 1. Januar 1911 bis 1. Juli 1912 von 1022 auf rund 1300. Während im Jahre 1911 382 neue Mitglieder erworben wurden, sind schon in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres 243 technische Angestellte im Gau Südwestdeutschland neu eingetreten. Im Gau wurden im letzten Jahre annähernd 200 Versammlungen veranstaltet. Der Gau tag beschaffte sich aber auch sehr eingehend mit der Stellungnahme zur Vertrauensmännerwahl für die Angestelltenversicherung und beschloß, überall mit den Verbänden, die der „Freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten“ angeschlossen sind, zusammenzugehen.

Der internationale Gynäkologenkongress wurde am 11. d. Mts. abends im Rathaus von Berlin festlich empfangen. Ueber 800 Einladungen waren ergangen. Oberbürgermeister Wermuth, Stadtverordnetenvorsteher Wichele und dessen Stellvertreter, Geh. Justizrat Cassel, empfingen die Gäste. Die Staats- und Reichsbehörden waren u. a. vertreten durch den Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamts, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Bumm, Ministerialdirektor Dr. Kirchner und den Polizeipräsidenten v. Jagow. Oberbürgermeister Wermuth begrüßte die Gäste, die Träger bedeutender Namen, und brachte ein Hoch auf die Staats-oberhäupter aus. Geh. Rat Bumm dankte dem Oberbürgermeister und der Stadt für den schönen Empfang und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Berlin. Nach dem glänzenden Mahl blieben die Gäste noch bis Mitternacht in den Räumen des Rathauses zusammen.

Aus den Parteien.

Liberalismus und Bauernstand.

Der fortschrittliche Abgeordnete Professor Dr. v. Biszitz veröffentlicht im „Berliner Börsenjournal“ einen Aufsatz über den Liberalismus und die Bauern. Er meint, daß die Zukunft des entschiedenen deutschen Liberalismus, für absehbare Zeit wenigstens, auf dem flachen Lande liege. Drei Forderungen müßten im Interesse der Bauern erfüllt werden, einmal die Umgestaltung der inneren Verwaltung, dann eine großzügige planmäßige innere Kolonisation und endlich Schutz der heimischen Viehzucht, an der der Bauer weit mehr beteiligt sei als der Großgrundbesitzer. Da kommt man aber am Schutzzoll und Steuernschutz nicht vorbei.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Badische Politik.

Fortschrittliche Volkspartei.

Der Karlsruher Verein der Fortschrittlichen Volkspartei veranstaltet am Mittwoch, den 18. September ds. Js., eine Versammlung der Mitglieder...

Gemeindevahlen.

Aue bei Durlach, 12. Sept. Bei der Gemeinderatswahl erhielten die Sozialdemokraten 4, die Konservativen 2 und der Handwerkerverein 2 Gemeinderäte.

Aus Baden.

Ämliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bemogen gefunden, dem diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers, Oberstleutnant v. Mutius, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Röniger Löwen zu verleihen...

Hochwasser.

Walsdorf (M. Wiesloch), 12. Sept. Hier sind einige Toppfahle festgestellt worden. Es ergab sich daher die dringende Warnung an alle Bewohner des Weimbachtales...

Waldshut, 12. Sept. Die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage haben ein rasches Steigen aller Bergwässer im badischen Oberlande hervorgerufen. Von den verschiedensten Orten liegen Meldungen vor, die Hochwasser befürchten lassen.

Stadtpfosten, 12. Sept. Durch die starken Regengüsse der letzten Wochen sind am Eisenbahndamm der neuen Straße Stadtpfosten-Wertheim große Erdmassen abgerutscht, so

bei Stadtpfosten etwa 4000 Kubikmeter, bei Haslach etwa 3000 Kubikmeter. Der Schaden wird auf ungefähr 18 000 M geschätzt.

Karlsruhe, 1. Sept. Der Landesverband selbständiger badischer Schmiedemeister hält, wie schon berichtet, am Samstag, Sonntag und Montag, den 14., 15. und 16. September hier seinen 5. Landesverbandstag ab.

Durlach, 12. Sept. Ein italienischer Arbeiter stürzte in trunkenem Zustande die Treppe herunter und verletzte sich so schwer, daß er den Verletzungen erlag.

Gröhlgen, 12. Sept. Bei einer Brunnenbohrung ließ man auf ein ganz bedeutendes Lager vorzüglicher Lonerde.

Mannheim, 12. Sept. (Tel.) Hier ereigneten sich heute zwei tödliche Unfälle. Im Rosengarten, in dem vier Arbeiter mit dem Transport eines Konzertschiffes beschäftigt waren, geriet der 30 Jahre alte Polier Karl Amelung von hier mit dem Kopf unter den Flügel.

Herbheim, 12. Sept. Die neue Verwaltung unseres Vorshuhvereins hat schwere Arbeit. Bekanntlich ist laut Beschluß der letzten Generalversammlung jedes Mitglied verpflichtet, zur Sanierung an die Kasse 1000 M in Monatsraten zu zahlen.

Sandhausen, 12. Sept. Beim Birnenpflücken stürzte der in den 60er Jahren stehende Banndiener David Baumann I ab. Der unglückliche brach die Wirbelsäule. Der Verletzte hat bisher das Bewußtsein nicht wiedererlangt.

Bronnbach a. d. Tauber, 12. Sept. Der zurzeit in Würzburg tagende Deutsche Geschichts- und Literaturkongress in Stuttgart heute unserm idyllischen, an Sehenswürdigkeiten reichen Ort einen Besuch ab.

1322 bis 1326 und die Abteikirche, gut erhalten, noch im gottesdienstlichen Gebrauch, sind Kleinode reiner mittelalterlicher Kunst.

Baden-Baden, 12. Sept. Gestern abend fand im Theater eine festliche Veranstaltung zugunsten des Deutschen Frauen-Vereins vom Röniger Kreuz für die Kolonien (Abteilung Baden-Baden) statt.

Lahr, 12. Sept. Die „Lahrer Jig.“ schreibt: Daß unser einheimischer „Lohbed“ berühmt ist, das dürfte wohl allen bekannt sein.

Das kleine Gedicht ist bisher nicht veröffentlicht und wurde im Rechenschaftsbericht des Schwäbischen Schillervereins wiedergegeben.

Vom Feldberg, 12. Sept. Die Bauarbeiten am neuen Feldbergturm sind unterbrochen worden; im Turm selbst steht das Wasser ein viertel Meter hoch.

Freiburg, 12. Sept. Der Zentralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten wird vom 13. bis 15. September hier seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

Den Bericht der Konfessionskommission wird Herr Karl Ahlers-Bremen erstatten.

Krozingen, 12. Sept. Die Meldung von der Verhaftung des im Juli mit der Stationskasse flüchtig gegangenen Eisenbahngelbesen Scholl in einem Wiener Kaffeehaus ist unrichtig.

Staufen, 12. Sept. Die Büstenfabrik setzte ihre gesamte Arbeiterchaft in Kenntnis, daß der Betrieb am 28. September eingestellt wird.

Widgutach, 12. Sept. Der beim Holzmachen verunglückte Polizeidiener Ernst Kern ist im Spital in Gienbach seinen Verletzungen erlegen.

Kadolfzell, 12. Sept. Durch den 6.50 Uhr hier abgehenden Personenzug wurde auf der Station Sigmaringen der Weichenwärter Schleich überfahren und sofort getötet.

Erzweiler (M. Lieberlingen), 1. Sept. Gestern nacht brannte das Haus des Schreinermeisters Fidel Knoblauch nieder.

Aus dem Stadtkreise.

Vom 1. Oktober an wird das „Karlsruher Tagblatt“ seinen Abonnenten eine Sonntagsbeilage bieten, die neben reichhaltigem Unterhaltungsstoff für den Familientreis auch soziale Fragen, Literatur und Wissenschaft umfassen wird.

Einwohnerzahl. Ende August hatte unsere Stadt 135 255 Einwohner.

Durlacher Kirchweih. Während der Durlacher Kirchweih am Sonntag, den 15., und Montag, den 16. d. Mts., verkehren die Wagen der städtischen Straßenbahn zwischen Mühlburger Tor und Durlach von morgens bis abends 11 Uhr in regelmäßigen Zeitabständen von 5 Minuten.

Unfälle. Ein 13jähriger Wehgebursche führte das Pferd seines in der Marienstraße wohnhaften Arbeitgebers von der Schmiede nach Hause.

Diebstahl. Stefanienstraße 96 wurden eine Dame innerhalb der letzten 3 Wochen, während welcher Zeit sie verreise war, Christstoffsäckel, Messer und Gabeln und 2 goldene Ringe im Werte von 80 M gestohlen.

Aus Vereinen und Versammlungen. In der Lieberhölle veranstaltet am Samstag in ihrem Saale als Einleitung des Jahres ihres 70. Stiftungsfestes und der Jubiläumsfeierlichkeiten einen großangelegten Begrüßungs-Herrenabend.

Die gefunden Aufregungen.

Ein medizinisches Kapitel. Von Dr. Wilhelm Stekel.

Es gibt Wahrheiten, die wir bedingungslos annehmen, wie man das Papiergeld entgegennimmt. Sie haben eben den Wert von Wahrheiten. Eines Tages kommt jemand auf die Idee, die Wahrheit auf ihre Wahrheit zu prüfen, und siehe da, die vermeintliche Wahrheit ist gar keine Wahrheit mehr, sondern eine gut maskierte Lüge.

So eine Binsenwahrheit ist auch die allgemein verbreitete Anschauung, daß „Aufregungen“ schädlich sind. Klagt man einem Laien über irgendwelche nervöse Beschwerden, so wird er sich zuerst erkundigen, ob man nicht zu viel Aufregungen im Berufe oder in der Familie habe.

Rein! Aufregungen schaffen keine Krankheiten. Im Gegenteil! Aufregungen erhalten jung und dienen der Gesundheit. Freilich, wie überall im Leben, mag auch da ein Uebermaß von Schaden sein.

auf Gegenfäden auf. Wo kein Licht da ist, hat der Schatten keine Berechtigung. So kann der Zaubrer ruhiger Lage nur durch die Kontrastwirkung nach den stürmischen zur Geltung kommen.

Diese Wahrheit dämmerte mir einmal, als ich eine Dame kennen lernte, die über allerlei nervöse Beschwerden klagte und sich, wie sie glaubte, infolge dessen unglücklich fühlte.

Die Dame führte das ruhigste Leben von der Welt. Ihr Mann, ein angesehener Beamter, kam täglich um drei Uhr nachmittags aus dem Amte nach Hause und hatte keine andern Interessen als seine Frau und seine Kinder.

Einmal in einer stillen Stunde, wie sie uns der stürmische Drang des Tages so selten vergönnt, öffnete sie mir ihr Herz. Das eintönige Leben, ein Tag wie der andere, erschien ihr manchmal unerträglich.

Die arme Frau! Viele werden über dies Mitleid lächeln und denken: Das Unglück eines Glückes ist noch zu ertragen! Aber die Frau war wirklich zu bedauern! Ihr Herz schrie nach einem Erlebnis.

beschränkten Möglichkeiten entführt hatte. Und was hatte ihr das Leben gebracht? Eine einzige schöne Wirklichkeit. Aber nur eine einzige.

Wer diese Frau nicht versteht, der wird auch nicht begreifen, daß Männer und Frauen untreu werden, einfach um irgend etwas zu erleben, was sie aufregt.

Der Schrei nach wirklichem Leben, nach lodernen Stunden voller Erregung, nach einem aufpeitschenden Anspannen aller Nerven klingt durch die Stille der ruhigen, trauten Häuslichkeit, in denen die endlosen Stunden wie blutleere Gespenster durch die stillen Räume schleichen.

Wir ahnen ja eigentlich kaum, was alles unter Umständen ein Heilmittel sein kann. Der Franzose Lavornier, ein ehemaliger Juwelier, der sich durch seine Reisen einen Ruf erworben, litt stark an Podagra.

Wir ahnen ja eigentlich kaum, was alles unter Umständen ein Heilmittel sein kann. Der Franzose Lavornier, ein ehemaliger Juwelier, der sich durch seine Reisen einen Ruf erworben, litt stark an Podagra.

herrliches Mittel gegen die Bicht darstellten. Einen Gichtanfall soll ein Butausbruch am besten kurgieren können; welche Methode in früheren Zeiten tatsächlich in Schwung war, indem Gichttränke fürchterlich zu studen und weitem pflegen, wenn der Anfall kam, und dabei auch eine große Erleichterung verspürten.

Viele Menschen leiden an Willensschwäche, weil ihnen das Leben keine Gelegenheit gegeben hat, ihre Fähigkeiten zu erproben und etwas zu leisten. Leben heißt eigentlich, alle seine Energien verwerten, alle seine Fähigkeiten ausbilden, schaffen und ringen.

Darum soll der Mensch trachten, sich eine große Reihe von Aufregungen zu ermöglichen. Wer den lebendigen Sinn für Kunst und Natur gewahrt hat, der hat auch immer Aufregungen die Hüfte und Fülle, der hat immer die Möglichkeit, zu brennen und zu lodern.

Die Pelzmode.

In diesem Winter wird ungeheurer Luxus mit Pelzwert getrieben werden, denn echte edle Felle werden nur mit ungläublichen Summen zu erschwingen sein. Die vornehmsten Pelzwerke, wie Zobel, einige Fuchsarten und Hermelin sind immer seltener und daher teurer geworden, so daß sich wirklich nur noch Millionärinnen in derartige Kostbarkeiten hüllen können. Glücklicherweise gibt es noch genug weiche Käsechen und canadische Eichhähnen, die man für Hermelin, Chinchilla und andere helle fuchsartige Felle in die Breite bringen läßt. Braune Bären, große Affenarten und sogar graue Wölfe müssen wiederum für die langjähigen Wälder, die ebenfalls kaum noch aufzutreiben sind, ihre Haut lassen. Solche weißhergehobten Imitationen sind immerhin einen hübschen Preis wert und gelten noch als Kostbarkeiten. Für billige Pelzwaren kommen fast nur unsere heimischen Fellträger, Gajen, Manisken, auch Hunde und Katzen und selbst Ratten in Betracht. Daß der Umwandlungsprozeß zu den verlockend hübschen Pelzarten, die sie vorher sein müssen, u. die mühsame Verarbeitung der kleinen Felle zu größeren

Band zu werden, könnten die Liebhaber an Streifen weißer Steifgaze, wie man sie bei der Schneiderei braucht, gemacht werden. Gerade jetzt, wo Schleifen sehr modern sind und nicht nur zur Garnierung der Hüte, sondern auch an Kleidern, Halskräusen, Muffen und allen möglichen Gegenständen angebracht werden, wäre die Fertigkeit im Schleifenbinden recht nützlich. Ein neuer Putz besteht in Bandtschleifen, die französisch den Hut umgeben. Man bindet auch keine Schleifen an einen hochstehenden Krab, so daß sie wie ein aufrecht stehender Blumenzweig aussehen. Für die Garnierung der Kinderhüte gibt es gar nichts Hübscheres als Bandtschleifen. W.

Die abgebildeten Modelle.

1264. Praktisches Herbstkostüm. Der mit feinen schwarzen Linien durchzogene Wollstoff ist an diesem Kostüm überall der Länge nach angeordnet. vorn und rückwärts ist dem Knie eine im stumpfen Winkel abgeknickte Bahn aufgesetzt. Je eine ausgebügelte Seite an den Seiten. Der einfache und elegante Schnitt läßt die Streifen möglichst gerade zur Geltung kommen. Rücken und Vorderseite des nur leicht geschweiften Jacketts sind geteilt. Schwarzer Samttragen mit sich anschließenden breiten Stoffverers, die zum tiefen Knopfschluß übereinander treten.

1208. Nachmittagsstollette aus Colienne. Sie eignet sich auch für kleine Abendgesellschaften. Der, einen schrägen Schluß markierende Rock hat einen breiten Spitzenanlag, der oben von einem hochstehenden, fülligen Kragen begrenzt wird. Man kann diese Belegart in einfacher Weise durch einen absteigenden Stoff ausführen oder den Rock ganz glatt heruntergehen lassen. Hübsch wirkt der in Gruppen verteilte Knopfschlag. An dem großen Stragen aus dem Stoff des Kleides wiederholt sich der Beleg des Rockes in schmaler Ausführung. Zwischen der schwarzen Samtbündelmaßung mit Schleifenabtschluß liegt ein weißes Bestehen aus Laft mit Knopfschlag und Jabot.

1255. Schwarze Alpaka-Schürze für berufstätige Damen. Die, das Kleid völlig bedeckende Schürze besteht aus der in Almonoforn gezeichneten Bluse und dem sehr angenehmen Schürzenteil, der wie ein Rock



1264. Praktisches Herbstkostüm aus grau und schwarz gestreiftem Stoff mit Überbundenrock und losem Jackett.



1242. Russenanzug aus blauem Tuch für Knaben von 4-6 Jahren

Gegenständen den Preis selbst dieser Ware sehr erhöht, ist selbstverständlich. Bei solchen bösen Ausfällen werden Phantasiegegenstände den Pelzmuffen und Was flarte Konstruktoren machen. Augenblicklich werden reizende Halskräusen aus Füll, teils in Weiß, in Schwarz oder auch in farbigen Exemplaren gesehen; für ältere Temperatursind Halsbündelungen aus gestreiftem Atlasband und eingestricktem Schräglamt in Verbindung mit Straußfedern vorgesehen. Alle diese Garnituren legen sich dicht um den Hals und schließen festlich oder im Nacken unter einer feinen Bandtschleife.

1243. Marineblaus Ebeviotkleid mit gestreiftem Besatz für Mädchen v. 6-8 Jahren.

gearbeitet ist und im Zusammenhang mit der Bluse vorn durch die Knöpfe geschlossen wird. Der Gürtel kann fest angeknüpft werden, so daß das Anziehen und Ablegen dieser praktischen Schürze nur einen Augenblick erfordert. Als Wirtschaftsschürze in Baststoff auszuführen.

1244. Hängerkleid mit eingestrichen Hermelin für Mädchen von 3-5 Jahren.

1250. Velvetkleid für junge Damen. Das in Schnitt und Garnierung sehr einfache Kleid besteht aus dem Verabnehmrock mit einseitigem Besatz, der als Fortsetzung des Ueberlappes der Almonobluse gedacht ist. Ein Velvetstreifen ist als Bordüre mit Würfeln aus hellblauer Seide oder Perlgarn besetzt und hellblau gewirkt. Es kann auch eine absteigende Tafelblende oder gewebte Bordüre verwendet werden. Bei der Einlag aus Füllchenmüll.

1242-1244. Drei Kinderkleider. Der Anabenanzug hat einen langen Ärmel und Puffhose aus demselben Stoff. Der an den Händen abgesteppte breite Mittelteil ist zweireihig mit Knöpfen besetzt. — Das für 6-8 jährige Mädchen bestimmte Kleid hat eine lange Almonobluse, deren Ärmel mit gesteppten Blenden und Aufschlägen ausgestattet sind. Das Halskränzchen ist unter dem Gürtel fest angeknüpft. Halsbesatz und Gürtel aus absteigendem Stoff. Rückenabschluß. — An dem Hängerkleidchen aus glattem Wollstoff hat man als Beleg Blenden von gemustertem Stoff angebracht. Freier Halsauschnitt. Rückenabschluß.



1208. Nachmittagsstollette aus altrosa Colienne mit gelbem Spitzenbesatz und Stoffknöpfen.



1255. Büroschürze aus schwarzem Alpaka mit Vorderabschluß für im Beruf stehende Damen.



1250. Kleid aus dunkelblauem Velvet mit gesticktem Bordürenbesatz für junge Damen.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersklassen, sind zum Preise von je 36 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.

Moderne Bandschleifen.

Nicht jeder kann eine Bandtschleife grazios und modgerecht herausbekommen. Ich habe einmal einer geschickten kleinen Pariser Modistin auf die Finger gedrückt, als sie für meinen Hut die feinste Schleife nähte, die man sich denken kann. Der genäht wurde eigentlich gar nicht, sondern nur geknüpft und gebunden. Mademoiselle nahm das zum Putzputz bestimmte lange Band zur Hand, faltete ein Ende zusammen und legte es, das Band zur Schleppe verdoppelnd, an den Fuß der Schleppe, den sie mit einem Faden umwickelte. Ohne Band und Faden zu zerschneiden, lehnte sie so Schleppe an Schleppe, deren Größen sie nach der Schleife, die ihr vorlief, variierte. Es sah genau so aus, als ob eine Blumenbinderin einen Strauß wand. Schließlich vereinigte sie das reizend arrangierte Duquet Schleppe in einen hübschen Bandtschleife, aufste und zog noch hier und da ein wenig und die einzigen leichten Stiche, die die vollendete Schleife abbelam, besetzten sie zugleich an meinen Hut. Es wäre gar kein über Gedanke wenn sich die Damen in freien Viertelstunden im Winden hübscher Schleifen üben würden. Vielleicht wäre ein Schleifenwettkampf um irgendeinen kleinen Preis für das Raffestkänzchen einmal eine amüsante Abwechslung. Um nicht nutzlos gutes

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten, Teppiche, Läufer, Gardinen, Möbelstoffe, moderne Crêtonnes, Leinen, Musselimes.

Julius Strauss, Karlsruhe
En gros. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fuchern, Sportjacken, Mützen usw. usw.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Telephon 372.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Spezial-Haus für Stoffe
Leipheimer & Mende
169 Kaiserstraße Großhandlung.
Die neuesten Erzeugnisse
= der Textilindustrie =
Wollstoffe, Seide, Samt,
Leinen und Baumwollstoffe.

Spezialgeschäft für
Damen- u. Kinderkonfektion
stets große Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Frau M. Eisenhardt
Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Tel. 3033.

Trauerhüte
in jeder Preislage
stets vorrätig.
Geschw. Gutmann,
Waldstrasse 37 und 26.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Heute Freitag wird im Hoftheater „François Willon“ zum erstenmal in Szene gehen. Der Autor dieser romantischen Komödie, der unter dem Namen Leo Lenz schriftstellerisch tätig ist, heißt mit seinem bürgerlichen Namen Josef Rudolf Schwanzara. Er wurde im Jahre 1878 zu Wien geboren und lebt gegenwärtig in Dresden. Abgesehen von lyrischen Dichtungen hat er zwei Einakterzyklen, dann eine Komödie „Die Rüge der Liebe“ und ein Drama „Kroft im Frühling“ verfaßt. Sein letztes Werk ist „François Willon“, das an den Hoftheatern in Dresden, Weiningen, Kassel, Oldenburg, Gera, ferner am Thalia-Theater in Hamburg und an den Schauspielhäusern zu Frankfurt am Main, Hannover bereits gespielt wurde. Im Mittelpunkt des Stückes steht François Willon, dessen Name in Deutschland nicht so sehr bekannt ist. Den Franzosen aber gilt er als ihr genialster Dichter des 15. Jahrhunderts. Er führte ein ungestörtes, ruhloses Abenteuerleben, und wir würden heute sagen, daß er ein Bohémien gewesen sei. Da er bald da, bald dort auftauchte, wissen die Literarhistoriker über sein Leben nicht immer Genaueres zu berichten. Sogar über seinen Namen bestehen Zweifel. Sicher ist, daß er sehr begabt und kühn war. Wir wissen auch, daß er die Universität in Paris besuchte, und daß ihn seine Verse sehr früh berühmt machten. Leider hatte er ebensoviel Kauf- lust wie Lyrik in der Seele und das gereichte ihm weniger zum Heile. Er verwundete einen Edelmann tödlich und wurde deshalb zum Tode verurteilt. Im Gefängnis dichtete er dann die „Ballade der Gehängten“ und für sich eine so wichtige Grab- schrift, daß man wegen dieser Leistungen das Todesurteil in Verbannung umwandelte. Später geriet er in die Gesellschaft von Dickens und anderem literarischen Gefinde, hielt aber auch in dieser Zeit immer auf Stil, und muß auch von Zeit zu Zeit noch vornehmen Leuten begegnet sein. Auch amou- reuse Abenteuer werden von ihm gemeldet, deren eines sein schmerzliches Poem „Das kleine Testa- ment“ zur Folge hatte. Später finden wir ihn noch einmal im Gefängnis. Und diese Kerkerhaft gibt ihm Muth, sein bedeutendstes Werk „Das große Testament“ zu verfaßen. Er betrachtet hier voller Behmut sein eigenes Leben und daran anschließend, nicht sehr planvoll, die Dinge und Menschen im all- gemeinen. Aber Einzelheiten sind meisterlich gelun- gen, und er zeigt überall ein starkes, echtes Gefühl. Aus der romantischen Gestalt François Willons und seinen Erlebnissen wozu sich der englische Schrift- steller Carthy den Stoff für seine Erzählung „If I were king“. Diese Erzählung hat Lenz seiner Kom- ödie zugrunde gelegt, ohne sich irgendwie streng an die Historie zu binden. Er hat die Handlung des Stückes in das Jahr 1465 verlegt und konnte so der Phantasie umso mehr freien Lauf lassen, weil für die Literaturgeschichte die Spuren François Wil- lons schon mit dem Jahre 1463 verlöschen.

danke und den auch der Dichter Lenz nach der Car- thofchen Erzählung durch Anwendung des Harun al Raschid-Motivs in die Komödie hineingerufen hat, wird Herr Wassermann vorführen. Die Rollen der zwei für das Abenteuerleben François Willons sehr bedeutenden Frauen, der reichen Edelkatharina de Baucelles und der sehr hübschen Keblissin Huguette du Harle, spielen Frau Ermath und Fr. Carlens. Die Darstellung der drei Hauptrollen der „Muschelbrüder“ genannten Verdrehergilde, welcher sich François Willon in seinem ruhlosen Leben an- gefreundet hat, ist Aufgabe der Herren Höder, Dap- per, Hertel. In weiteren Rollen wirken mit die Damen Bendorf, Holm und die Herren Baumbach, Benedict, v. Krones, Mart, Reg, Schindler, Schneider u. a. Das Stück ist von Herrn Kienjerser in Szene gesetzt und einstudiert.

Spielplan. a) In Karlsruhe: Freitag, 13. Sept. C. 1. Zum erstenmal: „François Willon“, romantische Komödie in 4 Akten von Leo Lenz, nach J. H. Mc. Carthy. 7 Uhr. Samstag, 14. Sept. B. 2. „Ein Sommernachts- traum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. 7/8 bis nach 1/2 11 Uhr. Sonntag, 15. Sept. A. 2. „Undine“, romantische Zauberoper in 4 Akten; Text und Musik von Loebing. 7/8 bis 1/2 10 Uhr. Eintrittspreise am 15. Sept. Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 Pf.; am 13. und 14. Sept. Balkon 1. Abt. 5 M., Sperr- sitze 1. Abt. 4 M. b) In Baden-Baden: Sonntag, 15. Sept. 1. Vorstellung außer Abon- nement. „Das kleine Schokoladenmädchen“ (La petite chocolatière), Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault, deutsch von G. v. Schönthan. 7/8 bis 1/2 11 Uhr.

Die schwedischen Journalisten.

(Eigener Drahtbericht.) Hamburg, 12. Sept. Die schwedischen Redak- teure besuchten heute vormittag u. a. die Berf- anlagen von Blohm & Wof und das Rathaus. Daran schloß sich ein von der Redaktion des „Hamburger Korrespondenten“ gegeb- nes Frühstück. Chefredakteur v. Eckardt be- grüßte dabei die Gäste mit herzlichen Worten. Chefredakteur Hildebrand dankte im Namen der Gäste. Bürgermeister Dr. Schröder empfing heute mittag im Stadthaus den Obmann der schwe- dischen Journalisten, Chefredakteur Söhlmann aus Stockholm. Nachdem Söhlmann seinen Dank für den vom Senat beabsichtigten Empfang im Rathaus mit Frühstückstafel im Rathaus und sein herz- liches Beileid zu dem Ableben des Bürgermeisters Dr. Burchardt ausgesprochen hatte, gab Bürger- meister Dr. Schröder dem lebhaftesten Bedauern des Senats darüber Ausdruck, daß unter dem Eindruck

des Trauerfalles der Empfang im Rathause ab- gesagt werden mußte. Der Senat bedauere dies um so mehr, als zwischen Hamburg und Schweden seit Jahrhunderten die engsten Beziehungen bestän- den und auch deswegen, weil der Senat auf die Beziehungen zur Presse ganz besonderes Gewicht lege.

Eucharistischer Kongreß.

Wien, 12. Sept. Unter außerordentlich starker Be- teiligung fand gestern nachmittag in der Rotunde die feierliche Eröffnung des Eucharisti- schen Kongresses durch den Bischof von Ra- mur, Msgr. Heflen, statt. An der Feierlichkeit nah- men teil: in Vertretung des Kaisers und des Kaiser- lichen Hauses Erzherzog Peter Ferdinand, zahlreiche Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, verschiedene Mi- nister, die Spitzen der landesfürstlichen und städtischen Behörden usw. Die Eröffnungsrede hielt Bischof Heflen. Hierauf verlas der fürbischofliche Sekretär, Msgr. Merinstl, in lateinischer und deutscher Sprache ein Breve des Papstes, das mit dem apostolischen Segen an Wien, an die Kongreßteilnehmer und an das Kaiserliche Haus schloß. Sodann folgten An- sprachen des päpstlichen Legaten, des Wiener Erz- bischofs, des Unterrichtsministers, des Bürgermeisters Reumayer u. a.

Wien, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Sektionsberatungen referierte Universitätsprofessor Kirch-Freiburg (Schweiz) über das Thema: „Die eucharistische Feier der Liturgie beruht ausschließlich auf der Einsetzung durch Jesus Christus.“ Der Rektor des griechisch-katholischen Seminars in Lem- berg, Boreian, referierte über die Anregung, eine Konferenz des lateinischen und griechischen Ritus zu bearbeiten. Das Referat über Asese wurde in der Augustinerkirche gehalten. Zur Jugendseelsorge sprach u. a. Propst Heinrich Knoche und zwar über den Gegenstand, wie der Messebesuch für die Jugend möglichst fruchtbar gestaltet werden könne. In dem Ausschuß für kirchliche Kunst hielt der Erzbischof von Lemberg einen Lichtbildvortrag über eucha- ristische Bilder in den römischen Katakomben. Sämtliche Verhandlungen fanden unter außerordent- licher Teilnahme der Kongreßmitglieder und des Pu- blikums statt. Kaiser Franz Josef und die Mit- glieder des Kaiserhauses nahmen an der Kommunion in der Hofburgparkirche teil.

Diplomatische Besuche.

Graf Verchtolds Besuch in Italien. Wien, 12. Sept. Wie wir vernehmen, beabsich- tigt der österreichisch-ungarische Minister des Aeufern, Graf Verchtold, dem bisherigen Ge- brauch folgend, noch im Herbst d. J. nach Italien zu reisen, um sich dem König von Italien vor- zustellen und mit seinem italienischen Kollegen Marquis di San Giuliano zusammenzutreffen.

Sazonoffs Besuch in England.

London, 12. Sept. Es steht jetzt fest, daß der russische Minister des Aeufern, Sa-

zonoff, gleich nach der Rückkehr des Königs aus den Manövern in Balmoral empfangen wird. Staatssekretär Grey wird während Sazonoffs Besuch ebenfalls in Balmoral anwesend sein. Sa- zonoff wird sich etwa am 23. d. M. nach Balmoral begeben.

Marroko.

Die Franzosen in Marokko.

Tanger, 12. Sept. Der Kreuzer „Duchassa“ ist von Gibraltar hier eingetroffen und wird am Abend nach Casablanca abgehen. Dasselbst wird sich Generalresident Lygauten am Bord begeben, um die Häfen im Süden zu besuchen.

Tanger, 12. Sept. Nach einer Meldung aus Ra- bat vom 10. wird eine neue Abteilung zur Ver- stärkung der Kolonne Mangin nach Marrakesch ab- gehen.

Paris, 12. Sept. Ueber den Einzug der Ko- lonne Mangin in Marrakesch wird aus Mazagan vom 10. gemeldet: Eine leichte Abteilung unter Oberst Mangin zog am 7. ds. um 8 Uhr früh in die Stadt ein und drang sogleich bis zum Dar el Machsens vor, wo el Clawi und Mtugi die Ge- fangenen, die bei guter Gesundheit waren, über- gaben. Maigret Berlet und Hanus dankten dem Obersten Mangin für ihre Befreiung. El Siba ge- lang es, in Begleitung zu entkommen. Die Haupt- macht der Kolonne langte am Nachmittag an und lagerte sich im Weichbild von Marrakesch, 2 km von der Stadt entfernt, auf einer die Umgebung beherr- schenden Anhöhe. Die Einwohner kamen ihr ent- gegen, um ihre Unterwerfung anzugehen.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.) Konstantinopel, 12. Sept. Die Friedens- besprechungen werden fortgesetzt. Die Worte besetzt auf Bedingungen, die die nationale Ehre wahren. „Jeni Gazetta“ erklärt in einem inspirierten Artikel, die Regierung werde niemals in Verhandlungen eintreten, welche der Würde und den Interessen der Türkei zumiderlaufen.

Schicksal eines Militärfliegers.

(Eigener Drahtbericht.) Rom, 12. Sept. (Agenzia Stefani.) Nach einer Mitteilung aus Tripolis ist der Flieger Haupt- mann Moizo am 10. September morgens zu einem Fluge von Juara nach Tripolis aufgestiegen. Da sich die Ankunft verzögerte, ließ der Komman- dant von Tripolis Nachforschungen anstellen. Am 11. September wurde bemerkt, daß Moizo 3 km westlich von Juara landen mußte. Moizo, der unverletzt blieb, soll in das türkische Lager von Ajziak gebracht worden sein.

Das Lied vom General Werder.*

Von Franz Dahn - Stettin. Bourbaki naht mit fliegender Hast, Belfort, die Stadt, zu entsetzen; Es läßt ihm im Herzen nicht Ruh' noch Raft, Von Meh die Scharte zu wegen. Er kommt mit gewaltiger Heeresmacht, Er will durchbrechen die deutsche Wacht, Will über den Rhein, Nach Deutschland hinein Sich werfen mit seinen fliegenden Reih'n. Das hört der Werder, der graue Held, Schnell sammelt er seine Scharen, Die das Elfaß erobert und Strahburg gefüllt, Sie sollen die Grenzen bewahren. Aus Dijon bricht er hervor in Eil' Und schießt sein Heer als wuchtigen Keil Vor Belforts Tor, Dem Tresdow vor, Ein deutsches gegen vier fränkische Korps! Raum hat er gebaut den lebendigen Wall Dem starken Feinde entgegen, Da dröhnt schon der fränkische Trommelschall Herüber auf allen Wegen. Nun, deutsche Herzen, nun fasset Mut! Mit Euren Weibern hattet die Hut Und kämpft und wacht, Bei Tag und Nacht, Wider die feindliche Uebermacht! Drei Tage fürmten, ein brandendes Meer, Heran die gallischen Säulen. Drei Tage landte das deutsche Heer Sie heim mit Wunden und Beulen! Und als an Werders eherner Wand Bourbaki sich dreimal den Kopf gerannt, Da endlich sucht Er tiefer Flucht Er Rettung vor deutscher Hiebe Wucht. Dank Euch, Ihr Helden, die fest und treu Gehalten die Wacht am Rheine, Dank Euren Führer, der stand wie ein Bau, Auf hoher Wacht alleine. Sein Kaiser, er hat ihn hoch geehrt, Germania reicht ihm Schild und Schwert, Und Lied und Wort Soll fort und fort Den Werder preisen von Ort zu Ort! * In unserem gestrigen Aufsatz über General Werder ist das Werderlied von Franz Dahn erwähnt, wir glauben, daß das Lied manchem unserer Leser in Erinnerung ist, vielen aber auch unbekannt sein wird, wir drucken es daher im Wortlaut ab. Neb.

Bival.

Von Karl Beeck (Nachdruck verboten.) Müde und schläfrig zogen die Kolonnen die Höhe hinauf; durch die Staub- und Schmutzkruste in den Gesichtern der Soldaten hat der Schweiß tiefe Fur- chen gezogen, auf Stiefeln und Uniformen sah drei Tage alter Dreck und die Gewehrläufe ruhten auf den Tornistern; der Hauptmann war vom Gaud gelettert und die alte Währe, die den Tag über ihre Kräfte in so manchem Golopp hatte hergeben müssen, stolperte den Hügel hinauf wie ein steifer Bock und blickte hie und da trübselig den Pferde- halter an, der die langen Zügel über den Arm geworfen hatte, einem vor ihm seine Karre schieben- den Radfahrer manchmal im Halbschlaf auf die Hacken trat und seine sonst vielbescheidete Würde heute zum weif mücheligen Male verlor. Ein Hornist hatte noch Lebensmut; er machte Witze, die keine Gegenliebe fanden, und kaute an einem kalten Zigarrenstummel, den er alle zehn Schritte wieder anzuzünden versuchte, der aber allen diesen Versuchen erfolgreich widerstand. Kein Witzling hatte noch einen Gedanken und wenn mal einer in einem lichten Moment etwas dachte, so war es das, daß der Bivakplatz endlich kommen möge. Der Feldwebel schleifte seines Leibes Fülle unter Fü- ßen den Berg hinauf und trug seinen Helm in der Hand. Den Kock hatte er bis zur Hälfte auf- geknöpft und auf seiner Männerbrust stand der Schweiß in kleinen Seen. Die Junge liebte allen am Gaumen; seit Stunden von Marsch und An- griff hatte kein Tropfen sie geneht und zum Spre- chen oder gar zum Singen war sie viel zu schwer. Tiefe Stille lag über den langen Kolonnen; wie eine aufgelegene Maschine trotzte der Fuß von selbst in die Fußstapfen des Vordermannes, und der dadurch entstehende gleichmäßige und dumpfe Laut schien gleichsam in die Natur hineinzugehören; man hörte ihn nicht oder empfand ihn jedenfalls nicht. Sie und da schlugen zwei Gewehrläufe an- einander, Schanzzeug und Seitengewehr klapper- ten, und als einem Mann in der letzten Kolonne der Helm von dem auf die Brust gesunkenen Kopf fiel und auf das Kochgeschirr des Vordermannes klapperte, schreckte die ganze Kompagnie zusammen. Auf einmal geht es wie ein Juden durch den gan- zen Truppenkörper; der Fuß tappt ins Ebene; die Mulde vor der Höhe ist erreicht. Die Leute erma- chen aus ihrem Halbschlaf; der Hauptmann gibt ein Kommando, die Reutenants wiederholen es. Die Gewehre werden angezogen, die Jüge schwenken ein und beim „Gemeht ab“ nimmt jeder nochmal seine Kraft zusammen; die Gewehre werden zusam- mengeseßt, das Gewäch wird abgehängt und der Helm mit der Währe vertauscht. Die ganze Kom- pagnie ist auf einmal wieder frisch. In drei langen Reihen hinter den Gewehrpyramiden erheben sich bald die Zelte; und bei der Arbeit kaut jeder an einem Stüchchen Brot, das noch aus dem letzten Quartier stammt. Kochgräben werden gezogen, je- der behängt sich mit Brotbeutel und Kochgeschirr, und inzwischen sind die Verpflegungskolonnen ge- kommen. Das läßt alle vollends wieder aufmachen und beim „Fassen“ stellt jeder wieder ganz seinen Mann. Mit Suppenkonserven, einem halben Laib Brot und einem Paar Würstchen ziehen sie wieder an die Kochgräben. Dann treten Beispicke und Beil

kleines Feuilleton.

Die Sprechmaschine im Postdienst. Ueber ein neues Hilfsmittel der Postbehörden in Berlin be- richtet die „Postische Zeitung“. Die Buchung der Zahlarten im Postfachverkehr erfolgte früher teils handschriftlich, teils mit Hilfe von Rechenmaschi- nen in Listen. Um Zeit und Arbeitskräfte zu er- sparen, wurden Versuche mit Phonographenwalzen gemacht, worauf die zu buchenden Angaben über- tragen wurden. Dies gelang, und so wurden nächst- stehende Apparate gebaut, auf denen die elektrisch betriebene Sprechmaschine aufliegt. Die besproche- nen Walzen werden in Schränken aufbewahrt, sie stehen dabei auf Holzkerne, die mit Filz überzogen sind und auf der Kopfseite die Nummer der Walze tragen. Ein Schrank faßt etwa 1100 Walzen. Um auf die Eintragungen der einzelnen Walzen im Be- dürfnisfälle zurückgehen zu können, vermerken die Buchungsbeamten, sobald sie einen Posten Zahlar- ten auf die Walze gesprochen haben, in einem Heft den Tag, die Nummer des Bretts und der Walze, die Kontogruppe, die Eingangsnummer der ersten und der letzten Zahlarte, sowie eine von der Sprech- maschine an der Hand einer mit der Walze parallel laufenden Grabenteilung abgelesene Zahl, die an- gibt, wie weit die Walze besprochen ist. Auf diese Weise läßt sich unschwer, ohne daß ein Abhören der ganzen Walze erforderlich ist, die Stelle auf der Walze ausfindig machen, wo die Zahlarte gebucht ist. Eine solche Walze vermag etwa 500 Einzel- buchungen dieser Art aufzunehmen. Die vollbespro- chenen Walzen werden drei Monate aufbewahrt und dann abgeschliffen. # Das Wiegenlied per Telephon. Mrs. Harry G. Janier saß in Stenberville im Staate Ohio am Spieltisch beim Whist, als plötzlich aus Newport die Kinderpflegerin anrief und ihr meldete, Baby warte schon ununterbrochen seit einer Stunde und sicher würde nur die Stimme der Mutter ihm frische sein, es zu beruhigen. Mrs. Janier fand in ihrer Mutterliebe den richtigen Ausweg; sie befaß der „Murse“, den Höhrapparat an das Ohr des Babys zu halten, und sie selbst sang mit ihrer schönen Stimme ein Wiegen- lied in den Apparat. Die Wirkung war zauberhaft. Baby erkannte die Stimme der Mutter, wurde sofort ruhig und schlief in ein paar Minuten ein. Die an- dern Damen, die dabei waren, fanden die Sache origi- nell, und jetzt ist es, wie der „Eclair“ versichert, eine beliebte Mode bei den amerikanischen Müttern, ihre Babys durch das Wiegenlied per Telephon zum Schlafen zu bringen. (-) Geburtenrückgang in England. Nicht allein Frankreich hat einen Rückgang seiner Bevölkerung zu verzeichnen, sondern auch England trifft dieses Schicksal, wie die Statistiken über das Jahr 1911 beweisen. Es wird darin, seit der Einführung von Statistiken in England, die niedrigste Zahl von Ge- burten festgestellt, nämlich 881 241; das bedeutet einen Rückgang um 7 pro Tausend gegen das vorher- gehende Jahr. Die höchste Geburtenziffer hat gegen- wärtig mit 31,1 pro Tausend der gesamten Bevol- kerung die Grafschaft Durham aufzuweisen, die nied- rigste Sussex mit nur 18,2 pro Tausend. Die Zahl der Todesfälle während des letzten Jahres ist im Gegenfatz zu der Geburtenziffer erschreckend hoch; sie beläuft sich auf 827 864 und liegt damit nur um etwa ein Drittel hinter dieser zurück, so daß der ganze Be- völkerungszuwachs während des Jahres 1911 nur 853 877 ausmacht. In demselben Jahre wurden 274 877 Ehen geschlossen.

Die Krise in der Türkei.

Reformpolitik.

Konstantinopel, 12. Sept. Wie es heißt, hat der Ministerrat die Ausarbeitung eines Entwurfes betreffend die Reformen in Rumelien beendet.

Konstantinopel, 12. Sept. (Eigen. Drahtbericht.) In Palat am goldenen Horn wurden gestern Abend durch einen Brand 35 Häuser zerstört.

Ein Dementi.

Konstantinopel, 12. Sept. Der Minister des Äußeren dementiert das Gerücht von Truppenbewegungen nach Südbanien.

Das „friedliche“ Griechenland.

Konstantinopel, 12. Sept. Der griechische Gesandte in Paris hat dem Minister des Äußeren erklärt, daß die jüngst in Athen und in den Provinzen Griechenlands abgehaltenen Meetings nicht solche Bedeutung haben, daß sie die friedliche und freundschaftliche Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Türkei beeinflussen könnten.

Der bulgarische Ministerpräsident Danew erklärte dem türkischen Geschäftsträger in Sofia gegenüber, daß ihm von gewissen Zeitungen zugeschriebene Äußerungen für falsch.

Die Großmächte und die Balkankrisis.

Konstantinopel, 12. Sept. Nach Informationen des Ministers des Äußeren erhält die Porte fortgesetzt sehr günstige Versicherungen betreffend die Haltung der Großmächte gegenüber den Balkanstaaten.

China.

Die chinesische Anleihe.

London, 12. Sept. Die chinesische Anleihe wird von einem der Hauptbeteiligten an den Verhandlungen über die chinesische Anleihe erzählt, ist über die Gründung einer Handelsbank nicht verhandelt worden.

Nach einer Meldung aus Peking sollte der vorläufige Anleihevertrag, der in London unterzeichnet worden ist, die Errichtung einer Handelsbank mit dem Sitz in London und einen gemischten Verwaltungsrat vorsehen.

Die Mongolei.

Mukden, 12. Sept. Angehts der Ereignisse in der Mongolei ist der Generalgouverneur der Mandschurei Chao-Tsching wieder mit den früheren Vollmachten ausgestattet worden.

Erneute Neutereien.

Mukden, 12. Sept. Ein Teil der chinesischen Schutztruppen in den südlichen Vororten hat gemuert, weil der Sold nicht ausbezahlt worden war.

Hochwasser.

Köln, 12. Sept. Infolge der anhaltenden Regengüsse steigen der Rhein und seine Nebenflüsse andauernd. Im Uhrgebiet hat sich der Wehndamm an mehreren Stellen erheblich gesenkt.

Wessell, 12. Sept. Wie die Blätter melden, ist der Drume infolge des andauernden Regens über die Ufer getreten. Des Wohnhofviertel Kohers ist überflutet.

Heer und Flotte.

Armee und Sozialdemokratie in Bayern. Bei der Beratung des Militärkabinetts im Ausschuss der bayerischen Reichsratskammer wurde die Frage der Ausübung der politischen Rechte durch Reserveoffiziere angeschnitten.

stehe, gehe hervor, daß er ihn übernommen habe. Ihn rückgängig zu machen, habe er nicht die geringste Veranlassung.

Armeebefehl des österreichischen Thronfolgers.

Mato, 12. Sept. Erzherzog Franz Ferdinand hat einen Armeebefehl erlassen, in dem es heißt, daß die Truppen bei den Herbstmanövern sich der geforderten großen Anspannung aller Kräfte im vollsten Maße gemäßen zeigen und daß er dem hierbei zu Tage getretenen guten Geiste freudiger Hingabe an den Allerhöchsten Dienst volles Lob zolle.

Sozialpolitische Rundschau.

Köln, 12. Sept. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Gewerkschaft Franz Clouth stiftete die Firma 50 000 M. zugunsten der Arbeiter und 50 000 M. zugunsten der Beamten.

Saarbrücken, 12. Sept. Die Burbacher Hütte richtet eine Verkaufsstelle für Nahrungs- und Genussmittel ein, in der die Arbeiter und Angestellten der Hütte die Waren zu den Selbstkostenpreisen erhalten.

London, 12. Sept. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet, hat eine hiesige Deutsche 1 Million zur Errichtung eines deutschen Krankenhauses in London gestiftet.

Volkswirtschaft.

Der Kaffeeverbrauch in Deutschland.

Scheint in den letzten Jahren zurückzugehen. In dem Zeitraum von 1886 bis 1905 war er gewachsen von 1,01 Kilogramm jährlich pro Kopf in dem Jahrgang 1886/87, auf 2,41 Kilogramm pro Kopf in dem Jahrgang 1904/05.

Literatur.

Neue Bücher und Zeitschriften.

Die Standorte des deutschen Reichsheeres mit Armee-Einteilung und Verzeichnis der Regimenter nach dem Stande vom 1. Oktober 1912. Preis 20 J. Leipzig, F. V. Berger.

Ein Zwiepsalt in der Mode. In der Mode herrscht jetzt Zwiepsalt. Der enge Rock streitet mit dem entchieden vernünftigeren, etwas weiteren, die Empire-

bluse mit der Gürtelbluse und die Herrschaft, der Rimonärmel sucht sich weiter oder, besser gesagt, schon wieder zu behaupten, denn er ist eine kurze Spanne Zeit von dem jedenfalls praktischeren, eingeknähten abgelöst worden, der hohe, kleine Hut macht dem breitkrempigen, großen die Herrschaft streitig und was wird das Ende sein?

Die Steinbruchindustrie in Württemberg, Baden und der Bayerischen Pfalz hat die Fachzeitschrift „Der Steinbruch“ zum Gegenstand einer eingehenden Darstellung gemacht.

Letzte Nachrichten.

Prinz Heinrich in Tokio.

Tokio, 12. Sept. Der Kaiser hat gestern nachmittag den Besuch des Prinzen Heinrich erwidert. Bei dem Besuche war auch Fürst Kitaura zugegen.

Tokio, 12. Sept. Prinz Heinrich von Preußen überreichte heute in feierlicher Audienz dem Kaiser von Japan verleihe Kette und Schwarzen Adlerorden.

Der Deutsche Pfarrerrat zum Fall Traub. Stuttgart, 12. Sept. Der hier stattfindende Deutsche Pfarrerrat nahm Stellung gegen die bekannte Verhandlung des Pfarrers Traub-Dortmund.

Französische Marinejermenzen.

Paris, 12. Sept. Nach einer Meldung des „Matin“ dürfte Vrest außer den dem Kriegsschiffen von Toulon zugeteilten großen Panzerschiffen auch noch zwei Flottillen Torpedobootzerstörer verlieren, die nach Dinkshagen und Cherbourg gesandt werden sollen.

Paris, 12. Sept. Die in der Warenbörse gestern abgehaltene Versammlung der Kaufleute und Industriellen verlief sehr stürmisch.

Französisch-russische Manöver- und Marine-„Entanten“.

Paris, 12. Sept. Großfürst Nikolaus ist in Begleitung seiner Gemahlin zur Teilnahme an den Manövern hier eingetroffen.

Paris, 12. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet, daß zu den nächsten russischen Manövern, die unter der Leitung des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch stattfinden dürften, eine französische Mission mit den Generalen Joffre und Pau an der Spitze entsendet werden sollen.

Eine englische Regierungserklärung.

London, 12. Sept. In einer Rede in Dundee erklärte Winston Churchill, keine Stimmen-

zerpflüderung bei den Nachwahlen und keine Drohung der Tories könne die Regierung hindern, die Home-rule für Irland und andere große Maßnahmen durchzuführen.

Rorodino 1812.

Moskau, 12. Sept. Dem Kaiser wurden gestern vor dem Kremel 26 500 Schüler und Schülerinnen aus allen Teilen des Reiches vorgestellt.

Petersburg, 12. Sept. Ein Manifest des Kaisers anlässlich der Rorodinofeier erinnert an die ruhmvollen Ereignisse des Jahres 1812 und fordert das Volk auf, Gott Dank zu sagen in heiligem Gebet.

Das neue serbische Kabinett.

Belgrad, 12. Sept. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentium und Außenminister Pašić, Finanzen Pašić, Krieg General Putnik, Inneres Protitch, Justiz Politichewitsch, Kultus Mija Jovanowitsch, Bauten Jovanowitsch, Volksunterricht Kostja Stojanowitsch.

Unruhen auf Neuguinea.

Berlin, 12. Sept. Nach einer Meldung des Bezirksamts Friedrich-Wilhelmsafen (Neuguinea) sind im dortigen Bezirk Unruhen ausgebrochen.

Die Meldung des Bezirksamts ist am 8. September in Java telegraphisch aufgegeben worden, ist also anscheinend mit dem am 4. September von Friedrich-Wilhelmsafen abgegangenen Dampfer abgeandt worden.

Schwere Verkehrsunfälle.

Halle a. S., 12. Sept. Bei Frankleben entgleitete heute ein Personenzug. Ein Wagen schlug um. Sanitätsrat Essler, eine Krankenschwester und ein Reisender wurden verletzt, doch besteht keine Lebensgefahr.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Stocholm, 12. Sept. Beim Bugieren des Walfischdampfers „Finland“ sank heute im Hafen von Stocholm der Bugierdampfer zufolge eines Fehlmansövers der „Finland“.

Debrezsin, 12. Sept. Das Eisenbetonbad eines im Bau befindlichen Kinetographen-Theaters ist bei der Belastungsprobe eingestürzt.

Wissa (Hofen), 12. Sept. In Jaroslawl erschlug der Maschinenputzer Bachul nach heftigem Streit seine Ehefrau mit einer Kohlenchaufel.

Die Auto-Banden vor Gericht.

Paris, 12. Sept. Der Untersuchungsrichter Gilbert hat nunmehr die Angelegenheit der Auto-Banden, gegen die die Unterjagung neun Monate geführt wurde, vor die Anklagekammer vermicfen.

Der Polizeimordprozess verschoben. Newyork, 12. Sept. Der Polizeimordprozess wurde lt. „Trff. Jtg.“ auf den 7. Oktober verschoben.

Darmstadt, 12. Sept. Der Großherzog hat die durch die Offenbacher Stadtverordnetenversammlung erfolgte Wiederwahl des Sozialdemokraten Leonhard Ehemer-Offenbach zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Offenbach bestätigt.

Berlin, 12. Sept. Der russische Hauptmann Kofte mitisch ist heute vormittag nach Brüssel abgereist.

Lyon, 12. Sept. Der Erzbischof von Lyon, Primus von Gallien, Cardinal Coullie, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Lima, 12. Sept. Der Senat hat der von der Regierung abgeschlossenen Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling zu Zwecken der Landesverteidigung zugestimmt.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 1. September bis 7. September 1912.

Table with multiple columns for market prices of various goods like wheat, flour, oil, and other commodities across different regions.

*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Freitag
Von 13.
September

Sonntag
bis 22.
September incl.

AUSSTELLUNG MODERNER HANDARBEITEN

in meinem Geschäft Kaiserstrasse 143

Zur Ausstellung gelangen insbesondere die Neuheiten meiner ausgedehnten Tapisserei-Abteilung. Vorgezeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten sind in grosser Reichhaltigkeit vertreten. — Ich erlaube mir, zur Besichtigung höflichst einzuladen.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143

Bekanntmachung.

Die Pflanzenhäuser des Großh. botanischen Gartens bleiben der Einräumarbeiten wegen bis auf weiteres geschlossen.

Großh. Gartendirektion.

Nachlass-Versteigerung.

Samstag, den 14. September 1912, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Rathaus im Auftrage des Rechtsagenten Burmann hier das zum Nachlass der Uhrmacher **Hennhöfer** Ehefrau dazugehörige Lager in Herren- und Damenuhren, Regulatoren, Standuhren, Ringe, Brochen, Kolliers, Uhrketten, Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Barometer und Thermometer, Medaillen, Brillen und Zwicker, Uhrenfutturen, Bestecke, 1 große Strahlpumpe mit Gasbeleuchtung (Wasskraft), 1 gr. Standuhr, 1 Ladeneinrichtung und sonst verschiedenes gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Lehmann, Gerichtsvollzieher in Ettlingen.

Zu vermieten

Wohnungen

Stefanienstr. 23 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Einzuseh. vormittags. Näh. 1. St.

Hochherrschastliche Wohnung

(vier Balkone)
Herkstrasse 6, 3. St., gegenüber der altkatholischen Kirche, p. sofort zu vermieten:

10 Zimmer, 1 Toiletzimmer, 1 Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 3 Kellern, Waschküche und Trockenraumanteil zc. zc. Näheres daselbst, parterre.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 9
3 Treppen, ist die bisher von einem Arzt innegehabte Wohnung, 8 Zimmer, Badzimmer und reichliche Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen ebendasselbst 2 Treppen.

Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und sonstigem Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen.

Vorholzstrasse 9 ist auf 1. Oktober eine schöne Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern zc. mit schönem Garten, zu vermieten. Einzusehen von 11-1 und von 4-6 Uhr.

7 Zimmerwohnung weg. Verlegung Bahnhofsstrasse 6, 2. St., nächst der Ettlingerstr., in ruh. Hause, große, freundliche Räume, Garten u. allem Zubeh. auf 1. Okt. oder später zu vermieten.

Welfenstr. 12, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda usw. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst part.

Kaiserstrasse 175, 4. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badzimmer u. reichl. Zubeh. auf sogleich zu vermieten. Näh. i. Büro Herrenstr. 8.

Barckstrasse 9, 2. Stock, per sofort neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. zu vermieten. Näh. im 3. Stock.

Blumenstr. 2, neben d. Gärten, ist eine neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. St.

Hirschstrasse 1, parterre, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., Gas u. elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kaiser-Allee 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, geräumigem Badzimmer, Küche, 2 Kellern und Manfarden u. sonstigem Zubeh. wegen Verlegung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Kaiserstrasse 48 eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im Eck-Geschäft.

Kaiserstrasse 87 ist im 4. Stock eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 820 M. Näh. im Eckladen.

Karl-Wilhelmstrasse 26, 3. od. 4. St., ist die Wohn., bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon nebst Badraum, Keller und Manfarden per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Büro Karl-Wilhelmstrasse 26.

Kriegstrasse 93 II schöne Fünft-Zimmerwohnung mit Diensttreppe, Bad, Speisekammer u. Fremdenzimmer im 2. Stock, in höchster Lage gelegen, verkehrshalber sofort od. auch später zu vermieten. Näh. Auguststr. 11, 1. St.

Ritterstr. 24, Ecke Kriegstr., ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht samt Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen v. 10-12 u. 4-6 Uhr. Näheres im 3. Stock.

Schirmerstrasse 4 ist die Hochparterrewohnung von 5 Zimmern, Badzimmer und sonstigem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im oberen Stock.

Häufse 5 Zimmerwohnungen
Schumannstr. part. u. 1 Tr. hoch, mit eingericht. Bad, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. später preiswert zu vermieten. Näh. Friedrichsplatz 10, part. Tel. 369.

Herrschastswohnung

von 5 Zimmern, hochparterre in schöner Lage der **Ettlingerstrasse 5**, mit Badzimmer und sonstigem Zubeh., Garten, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. das. im 2. Stock.

Herrschastswohnung.

Seierheimer Allee 5 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, 3 Dachzimmern, 3 Kellergelassen, Veranda (mit Vorgarten) und Gartenpart auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Nr. 7 beim Hauseigentümer.

Bismarckstr. 41, part., ist eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern mit Zubeh. und Garten auf 1. Oktober zu vermieten.

Blumenstr. 21, 2. Stock, ist per 1. Okt. eine Wohnung von 4 klein. Zimmern nebst Zubeh., Gas- u. elektr. Licht vorhanden, zu vermieten.

Wahmstrasse 6 ist im 1. Stock eine moderne 4 Zimmerwohnung und im 3. und 4. Stock 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Mädchenzimmer, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gartenanteil, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Hause selbst oder bei **L. Kappeler**, Malermeister, Luisenstr. 62. Tel. 2920.

Herwigstrasse 31, parterre, schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstrasse 3, parterre, od. **Georg-Friedrichstrasse 28**, Bureau.

Gutschstrasse 22, Ecke der Karlstrasse, 4. Stock, ist eine herrschastlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern samt reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Friseur-Geschäft und beim Eigentümer **J. Fuller**, Durlacher Allee 3.

4 Zimmerwohnung, **Horkstr. 47** ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisek., Veranda, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Horkstrasse 41 im Büro. Telefon 524.

4 Zimmerwohnung, **Horkstr. 47** ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisek., Veranda, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Horkstrasse 41 im Büro. Telefon 524.

4 bis 5 Zimmerwohnung, **Herkstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

4 bis 5 Zimmerwohnung, **Herkstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

Karlstrasse 85

schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmeister Karlstrasse 85, 1. Stock.

Kriegstrasse 93, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern, 1 Fremdenzimmer, Badzimmer, schöne Speisekammer, 2 Kellern, Manfarden, Vorgarten, Diensttreppe u. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Auguststr. 11, 1. Stock.

Schillerstr. 24 ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung (mit Balkon) mit schöner, geräumiger Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Sothenstr. 65, Ecke Lessingstrasse, sind schöne, neu hergerichtete, geräumige 4 und 5 Zimmerwohnungen im 2., 3. und 4. Stock per 1. Okt. d. J. oder später billig zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst.

Welfenstrasse 17 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Speisekammer (2. Stock) wegen Verlegung auf sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weberplatz 39, 2. Stock, oder daselbst im 1. Stock.

Winterstrasse 8, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubeh. auf 1. November zu vermieten. Näh. Luisenstr. 9, 3. St.

Herrschastliche 4 Zimmerwohnung, **Bachstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

4 Zimmerwohnung, **Horkstr. 47** ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisek., Veranda, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Horkstrasse 41 im Büro. Telefon 524.

Herrschastliche 4 bis 5 Zimmerwohnung, **Herkstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

Herrschastliche 4 bis 5 Zimmerwohnung, **Herkstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

Herrschastliche 4 bis 5 Zimmerwohnung, **Herkstrasse 36**, hochparterre, mit großer Wohnküche, Bad zc., großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Anstufung durch das Baugeschäft **Jacob Kunz jr.**, Winterstr. 4. Tel. 649.

Schöne Wohnungen:

4 Zimmer, sehr bequem, mit Manfarden, Bad, elektr. Licht, per 1. Okt. od. später Kallmoldstr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig. 6 Zimmerwohnung im 3. Stock **Magdalenstr. 28** mit Bad und reichl. Zubeh. (elektr. Licht). Näh. bei Koch & Hesselshardt, Architekten, Amalienstrasse 83.

Schöne Wohnung

v. 4 Zimmern, alle auf die Straße gehend, wegen plözl. Wegzug zu vermieten: **Rudolfstr. 28**, 3. Stock. Zu erfr. im Laden oder bei **Gebr. Henkel**, Kronenstrasse 33.

Zu vermieten

Weinbrennerstr. 52, 4 Zimmer hochparterre, mit Bad, Manfarden, Speisekammer, Waschküche, Trockenraum und Vorgarten per 1. Oktober, Näheres im Hause oder **Sothenstr. 118**.

Zu vermieten.

Gutenbergsstrasse 1, der 4. St., bestehend aus 4 Zimmern, Manfarden, Küche und Keller, sofort oder später zu vermieten.

Rintheimerstrasse 26 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Waschküche und Trockenraum, auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Eisenlohrstr. 26**, Tel. 1458.

Durlach, Schöne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres **Gröningerstrasse 87 II**.

Draisstrasse 9,

nächst der Weinbrennerstr., sind 3 und 4 Zimmerwohnungen, sehr modern eingerichtet, mit eingericht. Bad, Gas und elektrisch Licht, Speisekammer, Manfarden, Keller, Trockenraum und Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Georg Hauser jr.**, Rantestrasse 6, Telefon 2629.

Gluckstr. 19 (Mühlburg), 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, großer Manfarden, großer Küchenveranda u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. Telefon 1928.

Kaiserstrasse 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im 3. Stock.

Vermietungsbüro Kornsand, Kaiserstr. 56, Telephon 569. Vermittlung kostenlos für Mieter.

Kärcherstraße 65,

Ede Stöckerstraße (Neubau), ist noch eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Manfarge, Bad, elektr. Treppenhauseinrichtung und sonstigem Zubehör per sofort zu verm. Näh. das 4. Stod.

Kaiser-Allee 65 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche mit 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Lachnerstr. 6 sind im 5. St. eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, eine von 1 Zimmer mit Küche u. eine Hinterhauswohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbh., 3. Stock lds.

Schillerstraße 50 ist eine schöne Gartenhauswohnung von 3 bis 4 Zimmern mit 2 Kammern und Zubehör nebst Werkstätte, ganz oder geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Luitensstraße 2 im Büro.

Schützenstr. 37 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung, part., im Seitenbau, auf 1. Okt. billig zu verm.

3 Zimmerwohnung

in bestem Hause, mit Bad, Manfarge, 2 Kellern, Balkon, Veranda umständelhalber per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dorfstraße 44 III.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Veranda auf 1. Oktober zu vermieten: Sternbergstraße 7. Zu erfragen im Laden.

Im Stadtteil Grünwinkel schöne 3 Zimmerwohnungen auf 15. Okt. oder später zu vermieten, mit u. o. Bad. Zu erst. Sinnerstr. 11, I.

Bahnstraße 28 ist eine Manfarge-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 4. Stock.

Erbsprinzenstraße 29

2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Manfarge, Gas- u. Wasserleitung, Zentralheizung, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei Jos. Meck.

Jasaniestraße 37

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Vorderhaus.

Karlstraße 60, Hinterh., 4. Stock, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an kinderloses Ehepaar oder einstellende Person per 15. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 3. Stock.

Kärcherstraße 65, Ede Stöckerstraße, Hinterhaus, Neubau, sind noch 2 schöne 3-Zimmerwohnungen mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 4. Stock.

Kraupfaffenstr. 20, im Seitenbau, eine Manfarge-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche mit Gas per 1. Oktober zu vermieten.

Kronenstraße 25 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näh. beim Eigentümer.

Philippstraße 15 sind hübsche 2 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres b. Eigent., Weichenstr. 7, Hinterhaus.

Schützenstraße 54, Seitenb., sind eine 2 Zimmerwohnung und eine Manfarge-Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Steinstraße 29, am Adolphplatz, Seitenbau, 4. Stock, schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige, kinderlose Leute per 1. Oktober zu vermieten.

Werderstraße 66 sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre.

Werderstraße 67 ist eine schöne Seitenbauwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, parterre.

Zirkel 12, Hinterhaus, 2. Stock, auf 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. Auskunft erteilt das Domänenamt, Kreuzstraße 11 a.

Schöne Manfarge-Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Gas u. Keller, wird sofort oder später vermietet. Zu erfragen Söfenerstr. 85, part.

Manfarge-Wohnung, Hinterhaus, 2 Zimmer, 1 Küche, ist Amalienstraße 18 für monatl. 12 M an ruhige Leute zu vermieten.

Degenfeldstraße ist ein schönes Parterrezimmer mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Jasaniestr. 37 im Vorderhaus.

Durlacherstraße 15 ist im 3. St. ein schönes, großes Zimmer u. Keller sofort zu vermieten. Näh. im Laden.

Ferrenstraße 29 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock, Vorderhaus.

Ein schönes großes, unmobliertes Zimmer mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Raier, Baldfstraße 29, 3. Stock.

Mühlburg, Weibelstraße 12, ist ein großes Zimmer mit Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Läden und Lokale

Kleiner Laden

mit großen Magazinsräumen, Eingang Lammstraße, ist per 1. Oktober 1912 billig zu vermieten. Näheres bei Hausmeister Best, Friedrichsplatz 7, 4. Stock.

Laden,

Ede Südbndstr. und Hirschstr., mit schöner Wohnung, geeignet für Konditor od. seines Wurstwaren-geschäft der Lage wegen sichere Existenz, per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres Buttligstraße 22, Gartenhaus, E. Morath.

In unserem Neubau am Ludwigsplatz (Erbsprinzenstraße 31) ist noch ein schön. Laden m. Souterrainraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Baugesch. Bllh. Stöber, Kippurstr. 18, Teleph. 87, oder Behndt & Zschops, Kraupfaffenstr. 9, Teleph. 1815.

Laden.

Erbsprinzenstraße 2, beim Rondbellplatz, ist der Laden mit anstehenden Magazinsräumen zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock bei Louis Desterle sen.

Laden.

Großer Laden mit 3 Zimmerwohnung u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Mühlburg, Gludstraße 19. Telephon 1928.

Großer Laden

Neubau, Ede Harb- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) zc., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermieten. Näh. bei Architekt K. S. Bönke, Weichenstr. 17, Tel. 3074.

Gangbare

Wurst-Filiale

(Laden mit Wohnung) ist per sofort oder später zu vermieten. Neelle, taunionsfähige Bewerber belieben Anmeldung unter Nr. 1863 in dem Tagblattbüro einzureichen.

Ein in bester Lage in Durlach neuingerichteter Laden für ein Kolonialwarengesch. (vollständig neue Einrichtung) m. schön. 3 Zimmerwohnung ist zum Preis von 450 M per sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 1867 ins Tagblattbüro erbeten.

Büroräume,

für jedes Geschäft geeignet, zusammen oder einzeln, zu vermieten: A. Mecker, Baldfhornstraße 21.

Große Werkstätte

mit Keller, Kaelstr. 75, per sofort zu vermieten. Näheres im Büro Ferrenstraße 9.

Werkstätte und Magazin

zu vermieten. Näheres bei Ettlinger, Kaiserstraße 48.

Größeres Magazin

und Werkstätte sind zu vermieten: Kaiserstraße 140.

2 Läden

mit großen, anstoßenden Nebenräumen, sofort oder später zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich auch für Engros-Geschäfte oder Bureaus. Eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern usw. kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 11, eine Treppe hoch, bei Ludwig Weill.

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen Fabrik-räumlichkeiten, 30,5x20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Holzfuhlpalast betrieben wurde, sind auf 1. Januar 1913 zu vermieten.
Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik
vorm. Gschwind & Co., A.-G. i. L.

Fabrik-Saal

für jeden Betrieb geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 Meter, in feuer-sicherem Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, elektr. Leitung mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Druckereikontor.

Atelier

ein kleines, mit gutem Nordlicht sofort zu vermieten: Ferrenstraße 50 a.

Gewölbter Keller

mit Gas und Wasserleitung Amalienstraße 37 zu vermieten durch S. Mengis, Viktoriastraße 4 II.

Stallung zu vermieten.

Hans Thomaststraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 66 im Kontor.

Kaiser-Allee 5 ist eine schöne Stallung für 2 Pferde, Wurstschänke, Futterpelcher, Geschirrkammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Kornsand.

2 Stallungen Bahstraße 34 m. Wurstschänke u. Heuspeicher per sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Winterstraße 41, Telephon 649.

Zimmer

Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten: Kaiser-Allee 81, part.

Möbliertes Zimmer an ein anständ. Fräulein auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderstr. 31, Stb., 3. St. links.

Ein sehr schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, beim Hauptbahnhof, ist auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Röner, Kriegerstr. 14, Hutladen.

Größeres u. ein kleineres Zimmer an zwei Schüler höh. Schulen mit gut. Pension billigst abgab. Söfenerstraße 5, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht ist an soliden Herrn zu vermieten: Bismarckstr. 35, 3. St.

Mitte der Bismarckstraße ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagblattbüro.

Blumenstraße 5, im Zentrum der Stadt, ist ein gut möbliert. Zimmer sofort oder auf 1. Oktob. zu vermieten.

Waldfstraße 88 III hübsch möbliertes, freundliches Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten wegen Verletzung sogleich od. später großes, gut möbl. Zimmer. Waldfhornstr. 14, 2. St. rechts.

Karlstr. 76, 1 Treppe hoch, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bilhelmstr. 74, part., ist ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei geb. Dame zu verm.: Stefanienstraße 32, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, schön eingerichtet, nahe der Kriegstraße und Bahnhof, in ruh. Hause, auf 1. Okt. zu vermieten. Ein-zusehen Ritterstraße 30, parterre.

Waldstraße 81, part., ist ein hübsches, freundl. u. gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern an einen Herrn sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Magazin-Gesuch. Großer Parterre-Raum sofort auf ca. 4 Monate zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1816 ins Tagblattbüro erbeten.

Kunstmaler sucht per sofort Atelier mit Nebenraum zum Schlafen. Letzteres evtl. möbliert. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1859 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Für 1. Okt. wird von jungem Herrn besser möbl. Zimmer in gut. Hause Mitte der Stadt gesucht. Angebote sind unter S. B. hauptpostlagernd abzugeben.

Kapitalien

Darlehen gesucht.

Wer würde 400 M gegen gute Sicherheit und 6% Zins ausleihen? Es wollen sich nur Selbstgeber unter Off.-Nr. 1872 ins Tagblattbüro melden.

7000 bis 8000 Mark

als II. Hypothek auf prima Privat-haus gesucht. Offerten unter Nr. 1879 ins Tagblattbüro erbeten.

1500 Mark als zweite Hypothek auf 1. November d. J. gesucht auf Haus in Südweststadt. Gehalt 48000 M, I. Hypothek 29000 M. Offert. mit Nr. 1881 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Junge, weiße Bogerhündin hat sich verlaufen. Abzugeben gegen kaffeehaltiges Rohlenkontor, Hugo Zinsmeister, Karlstraße 45.

Verloren hat sich ein graues Tigerkätzchen. Abzugeben gegen Belohnung Hirschstraße 71, part., Eingang Rheinbahnstraße.

Ein junger Hund (Dackel) zu verkaufen. Wegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzugeben: Eifenweinststraße 3, Hinterhaus, 3. Stock.

Unterricht

Fräulein erteilt gründl. französl. Unterricht; für Anfänger ermäß. Preise. Offerten unter Nr. 982 ins Tagblattbüro erbeten.

Gründlicher französischer Unterricht wird von einer Dame, die lange Jahre in Frankreich war, erteilt. Offerten unter Nr. 1065 ins Tagblattbüro erbeten.

Staatl. gepr. Handarbeitslehrerin erteilt gründl. Unterricht in allen weibl. Handarbeiten.

Nach Stickerien für Blusen u. Kleider werden angenommen. Offerten unter Nr. 1874 ins Tagblattbüro erbeten.

Miet-Gesuche

Helle sonnige 3 Zimmerwohnung mit Bad in der Weststadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1875 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht freundl. 3 Zimmerwohnung mit monatlicher Kündigung. Manfarge ausgeschlossen. Offerten m. Preis an Maurer, Uhlendstr. 11.

3 Zimmerwohnung mit Veranda und üblichem Zubehör auf sofort zu mieten gesucht. Gest. Off. u. Nr. 1865 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Ein kleines Atelier, heizbar und mit Gas oder elektr. Beleuchtung sofort zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 1880 ins Tagblattbüro erb.

Tanzstunde.

Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.

Großkopf

Mitglied der G. D. I. Herrenstr. 33.

Geschäftsräume

ein- oder zweistöckig (kein Laden) für ruhiges Engros-Geschäft per Frühjahr oder Sommer 1913 zu mieten gesucht. Dieselben könnten event. auch bis dahin in einem Hinterhaus (Quer- oder Seitenbau) nach Angabe erstellt werden. Offerten mit Angabe der Lage zc. unter Nr. 1354 ins Tagblattbüro erbeten.

Erstes Privat-Tanzlehr-Institut

Richard Allegri

Mitglied des Groß. Bad. Hoftheaters, Lehrer am Groß. Bad. Viktoria-Pensionat. Gefl. Anmeldungen erbeten. Waldstraße 6, von 2 bis 5 Uhr. Telephon 1464.

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacks-Anlage 13 Beginn neuer Kurse. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Amerikanische

Buchführung

alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der Handelschule „Merkur“, Tel. 2018, Kaiserstraße 118.

Habe heute unter

Nr. 1070

Telephonanschluß erhalten. Leonhard Baumann, Blechwermeister u. Installateur, R. Reinhold's Nachfolger, Akademiestraße 16.

Wegen Geschäftsanfrage

verkaufe die noch vorhandenen Restbestände in Konserven, Cognac, Likören, Weinen und Schaumweinen um rasch zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friedrich Schäfer,

Karlstraße 78. — Telephon 2704.

Schellfische und

Rotzungen

empfehlen Carl Hager, Hoflieferant

Erbsprinzenstraße, nächst dem Rondbellplatz. Telephon 358.

Carl Pfeifferle

Erbsprinzenstr. 23, Tel. 1415.

Empfehle lebend frisch eintreffend: holl. Angellschellfische, Kabeljau, Rotzungen, Seibluft im Anschn., ff. Flusszander, Blaufelchen zc. zc. Fischräucherwaren.

Ein Kenner sagt es dem andern,

daß unsere aus feinsten, orientalischen Tabaken hergestellten Cigaretten Spezialmarke

Perle von Baden a 2-5 Pfg. — unstrittig die besten sind.

Cigarettenfabrik Romania Schmilovici, G. m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 36a. Tel. 3318. Vertreter u. Wiederverkäufer gesucht.

Alle Lehrbücher

für die hiesigen höheren Schulen hält vorrätig, oder besorgt schnellstens die Herdersche Buchhandlung

Karlsruhe, Herrenstr. 34 Telephon 1286.